

Koukouzeles' *Mega Ison* Ansätze einer kritischen Edition¹

Maria Alexandru

I. Einleitung:

1. Autor und Lehrgedicht: Ioannes Papadopoulos, genannt Koukouzeles, ist sicherlich der berühmteste spätbyzantinische Komponist. Er wirkte Ende des 13.-Anfang des 14. Jhs.² und wird am 1 Oktober als Heiliger verehrt³. Daß sich sein Lehrgedicht großer Beliebtheit freute, bezeugen die zahlreichen Abschriften des Stückes (meist in Anthologien des 15.-18. Jhs., als Appendix zur Papadike)⁴. Ende des 18. Jhs. wurde es auch im Abendland bekannt⁵, und in der modernen Forschung hat es sich als unentbehrliches Hilfsmittel für notationstechnische Studien erwiesen. Zu einem richtigen Consensus bezüglich der Transkription (Tonhöhen), ist es jedoch noch nicht gekommen. In vorliegender Arbeit soll der Versuch unternommen werden, die Lesungen von A2458 durch den Vergleich mit anderen 19 Quellen zu sichern und

¹ Für den Aufbau dieser Arbeit und für den kritischen Apparat haben wir uns an Martin L. West, *Textual Criticism and Editorial Technique*, Stuttgart 1973 orientiert. Wie im Titel nahegelegt, wurde hier keine kritische Ausgabe im wahren Sinne des Wortes erstellt. Dafür müßten alle bisher bekannten Abschriften des Lehrgesanges eingesehen werden. Ferner wären Fontes (Neumenlisten, cheironomische Übungen, Glykys' Lehrgesang) und Testimonia (z.B. Theodoulos' Lehrgesang) zu berücksichtigen. Angesichts des äußerst komplexen Verhältnisses zwischen Musik und Text, und der daraus entstehenden Gefahr, statt den Archetypus zu rekonstituieren, ein Hybridum zu konstruieren, erscheint es sinnvoller, den *codex optimus* als *dux* zu nehmen und seinen Lesungen (Musik und Text) zu folgen, wobei nur die Fehler emendiert werden (wenn möglich).

Für wertvolle Hinweise bei der Erstellung dieser Arbeit danken wir Jørgen Raasted, Christian Troelsgård und Marie-Noël Colette.

² Nach Erich Trapp, *Critical Notes on the Biography of John Koukouzeles*, in: *Byzantine and Modern Greek Studies* 11 (1987), S. 225-227, wurde der Komponist vor etwa 1270 geboren und lebte bis ca. 1330. Was das Geburtsjahr betrifft, stützt Trapp seine Datierung auf eine Rubrik in Vind. theol. gr. 6, f.158v (13.Jh.) und auf die Kolophone der Heirmologia Petrop. 121, f.148v (1301/02) und Sinait. 1256, f.183v (1308/09); für das Todesjahr führt er u.a. die Amtszeit des Xenos Korones an (1336 Lampadarios), welcher, laut Chrysaphes, Koukouzeles' Nachfolger war. Daß Koukouzeles 1340 bereits gestorben war, ist auch durch das Kolophon des Sticherion Athen. 884, f.390v (1340/1) sichergestellt: vgl. Jørgen Raasted, *Koukouzeles' Revision of the Sticherion and Sinai Gr. 1230*, in: *Laborare fratres in unum*, Festschrift Laszlo Doboszy zum 60. Geburtstag, edd. Szendrei/Hiley, Spolia Berolinensia 7, Hildesheim 1995, S. 262, Anm. 7 und S. 263.

³ Zur Vita des Koukouzeles vgl. Andrea Jakovljević, *Ho megas maistor Ioannes Koukouzeles Papadopoulos*, in: *Kleronomia* 14 (1982), S. 357-372 und Trapp, op. cit.

⁴ Aus dem 14. Jh. sind uns zur Zeit nur wenige Abschriften bekannt (siehe weiter unten). Das Werk wurde Ende des 18. Jhs. von Petros Peloponnesios mit Exegese versehen (vgl. Husmann, *Interpretation*, passim; Tončeva, *Abschriften*, R II auf S. 585-588; dies., *Prepisi*, S. 251-302). Umschriften in die Chrysanthinische Notation fertigten Chourmouzos und Matthaios Ephesios Batopedinos an (vgl. Stathes, *Ta cheiographa byzantines mousikes*, Hagion Oros, Bd. II, Athen 1976, S. 39 + Tafel 3 und S.469 + Tafel 40). Für eine vollständige Wiedergabe des Lehrgesangs in Chrysanthinischer Notation nach P. Sarafov sowie für dessen Transkription ins Fünfliniensystem nach P. Dinev, vgl. Tončeva, *Prepisi*, S. 251-302).

⁵ Vgl. Facsimile des Lehrgesangs bei Martin Gerbert, *De cantu et musica sacra*, St. Blasius 1774, Bd. II, Tafeln XII-XVII (nach einer inzwischen verbrannten Hs aus St. Blasien: vgl. Floros, *Entzifferung*, S. 40).

ggf. zu emendieren, um aufgrund des erstellten Textes eine von Dévai und Floros⁶ ausgehende, revidierte Transkription vorzulegen.

2. Handschriften⁷:

A2458: Athen, Nationalbibliothek 2458, A.D. 1336, f. 3-4v; Dux

Hss des 14.-15. Jhs. ("ältere"):

Σ602: Jerusalem, Patriarchat, Saba 602, 14. Jh. (Papadopoulos-Kerameus), f. 7-8

L179: Athos, Laura Iota 79 (alte Nr. 1163), 14. Jh. (Spyridon), f. 4v-6

A2425: Athen, Nationalbibliothek 2425, 14.-15. Jh., f. 83-84v

P: Cardiff, University College, "Peribleptus", 14.-15. Jh. (Stefanović), f. 157r-v (nur bis Formel 55)

Le173: Athos, Laura Epsilon 173 (alte Nr. 635), A.D. 1436, f.4v-5

A2267: Athen, Nationalbibliothek 2267, A.D. 1457, f. 11-15

W110: Wien, Nationalbibliothek, suppl. gr. 110, 15. Jh. (Hunger), f. 302-303v

S1323: Sinai, St. Katharinen-Kloster, cod. gr. 1323, 15.Jh. (Clark), f. 7-9v

D570: Athos, Dionysiou 570, 15. Jh., Schreiber: Ioannes Plousiadenos; f. 77v-79

P211: Athos, Pantokratoros 211 (alte Nr. 1245), letzte Hälfte des 15. Jhs., mit Additionen des 17. Jhs.⁸, (Troelsgård), f. 380-383. Diese Fassung hat doppelten Text: in der oberen Reihe ein Enkomion auf die Gottesmutter, von Markos Blates, in der unteren "Ison, oligon"⁹. Dadurch ist ein wichtiger Beweis für die musikalische Viabilität des Lehrgesanges erbracht.

Hss des 15/16.-18. Jhs. ("jüngere"):

S1463: Sinai, St. Katharinen-Kloster, cod. gr. 1463, 15. Jh. (Clark), 15.-16. Jh. (Schartau), f. 12-14.

O22: Oxford, Bodleian Library, Lincoln College gr. 22, 16. Jh. (Wilson-Stefanović), f. 2-4v

S1480: Sinai, St. Katharinen-Kloster, cod. gr. 1480, A.D. 1625, f.1-3

Lκ188: Athos, Laura Kappa 188 (alte Nr. 1475), 17. Jh. (Spyridon), f. 2-3

J45: Jerusalem, Patriarchat, Anastaseos (Abraham) 45, A.D. 1719, f. 16-17

⁶ Vgl. Punkt 3b weiter unten.

⁷ Es wurden ausschliesslich Mikrofilme aus der Sammlung der Monumenta Musicae Byzantinae benutzt. Die im folgenden aufgeführten Handschriftenbeschreibungen sind Christian Troelsgårds "Inventory of Microfilms and Photographs in the Collection of Monumenta Musicae Byzantinae" (Internet Adresse: <http://www.igl.ku.dk/MMB/catbyz.htm>) entnommen.

Die älteren Hss wurden ganz kollationiert, die jüngeren nur für die schwierigeren Stellen (1-40) und für die zur Feststellung des Abhängigkeitsverhältnisses der Hss relevanten Formeln (55,63).

⁸ Das Mega Ison befindet sich im älteren Teil der Hs.

⁹ Auch in Konstamonitou 86, f. 23-26v, ist Markos' Enkomion mit der Koukouzelischen Melodie (jedoch ohne Mega-Ison-Text) überliefert: cf. Stathes, op. cit., Bd. I, S. 657.

S1580: Sinai, St. Katharinen-Kloster, cod. gr. 1580, A.D. 1720, f. 4v-5v

Br515: Bruxelles, Bibliothèque Royale IV 515, (18. Jh.), f. 19-20

Ba1437: Athos, Batopediou 1437, A.D. 1763, f. 1-2

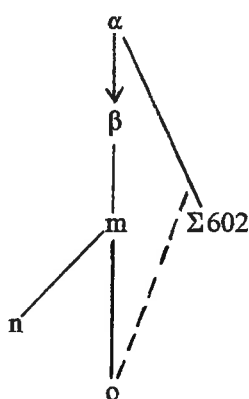
A56: Athen, Byzantisches Museum 56, (18. Jh.?), f. 1-3v

Außerdem wird erwähnt:

Vat791: Vaticanus gr. 791, 15.-16. Jh. (Floros, Entzifferung, S. 39-41)

Nach Anordnung und Bestand der Formeln sowie nach den Textvarianten zu beurteilen¹⁰, lassen sich alle untersuchten Hss letztendlich auf einen Archetypus (β) zurückführen, mit Ausnahme von $\Sigma 602$. Die meisten Abweichungen dieser Hs von der restlichen Tradition¹¹ lassen sich weder als Schreibfehler noch als Vereinfachungsversuche von β befriedigend interpretieren. Vielmehr scheint $\Sigma 602$ die Abschrift einer früheren, ebenfalls von Koukouzeles verfaßten Version des Mega Ison zu sein¹².

Stemmatisch ließe sich das Verhältnis der herangezogenen Codices wie folgt darstellen:



α : Archetypus der früheren Version des Mega Ison

β : Archetypus der späteren Version des Mega Ison, entwickelt aus α

m: Hauptüberlieferung, repräsentiert durch A2458 L₁79 A2425 P L_ε173 A2267 W110 D570 O22 J45 S1580 Vat791

$\Sigma 602$: repräsentiert Nebenüberlieferung, die auf α zurückgeht

n: Variante der Hauptüberlieferung (Charakteristikum: Wortumstellung in Formel 63: τέσσαρα πνεύμα-τα), repräsentiert durch: S1323 P211 S1480 L_κ188

o: durch Kontaminierung (Übernahme der σταυρός-Formel, nach Nr. 55) entstandene Variante der Hauptüberlieferung, repräsentiert durch L_κ188 Br515 Ba1437 A56

¹⁰ Die Unterschiede in der Neumierung (Intervallzeichen in den älteren Hss sehr konstant; Medialsignaturen und Megala Semadia z.T. variabel) wurden bei der Ermittlung des Abhängigkeitsverhältnisses innerhalb der Hauptüberlieferung nicht berücksichtigt, wohl aber um das Vorhandensein einer Haupt- und Nebenüberlieferung zu überprüfen.

¹¹ Vgl. Formeln 26, 32 (Schreibfehler?), 39-40 (nur kl. Varianten), 41-42, 43 (eventuell Schreibfehler), 44, 48, 50, 54-55 Apparat, 62-65bis.

¹² Man bedenke, daß auch der Glykys zugeschriebene Lehrgesang in mehreren - allerdings stärker voneinander abweichenden - Versionen vorliegt: vgl. Christian Troelsgård, The Development of a Didactic Poem. Some Remarks on the Ison, Oligon, Oxeia by Ioannes Glykys, in: Proceedings of the Danish Institute of Athens, Suppl. Series, Bd. II (in Erscheinung begriffen), bulgarische Übersetzung in: Balgarsko Muzikoznanie 1/96, S. 78-98.

3. Erläuterungen:

Zur Überschrift: Sie ist in vielen Variationen überliefert. Nur A2458 und A2425 haben einen identischen Wortlaut. Σ602 wird separat aufgeführt. Die übrigen Abschriften konnten, bis auf D570 und P211, drei Gruppen zugewiesen werden. Bei den Quellenangaben ist der jeweilige Dux unterstrichen.

Zum Lehrgesang selbst: a) oberste Zeile: gibt Lesung des Dux (A2458) wieder: es wurden nur sehr geringe Emendationen vorgenommen: bezüglich der Intervallzeichen nur bei 23 (eigentlich nur Korrektur aus der Hs übernommen) und was die Signaturen betrifft nur bei 43; Text¹³, Interpunktion und Megala Semadia¹⁴ wurden direkt übernommen.

b) Transkription: Es wurde die von Raasted in Umlauf gesetzte Buchstabentranskription benutzt¹⁵. Ausgangspunkt bildeten die Transkriptionen von Dévai (Study 1958, besonders S. 226-231) und Floros¹⁶. c) Apparat: Tr.= abweichende Transkriptionsvorschläge; Em.= Emendationsversuche; Er.= Errata der älteren Hss (nur dort aufgeführt, wo die ganze Überlieferung problematisch erscheint); V.l.= *Variae lectiones*: es werden vom emendierten Dux abweichende Haupt- und Variantlesarten gegeben (jedoch nur melodische, nicht also Hyporrhoe anstatt zweier aufeinanderfolgender Apostrophoi oder ähnliches); MeSi/Phth.= Medialsignaturen und Phthorai in negativem Apparat. Für Formeln 1-40 wurden auch die jüngeren Codices kollationiert, um die Transkription der schwierigeren Stellen womöglich sicherzustellen. Thematismos oder Thema haploun wurden nur aufgenommen, wo der Dux stattdessen ein nenano-gleiches Thema aufwies.

Echoswechsel wird markiert zur Verdeutlichung der oktomodalen Struktur des Lehrgesanges¹⁷.

Der Neumentext weist zwei "loci desperati" auf: 10-12 und 34-35. Folgt man der von den meisten Hss überlieferten Lesart, kommt man jeweils eine Quart zu hoch heraus¹⁸. Auch sind die in den Hss vereinzelt vorkommenden Emendationen (falls es sich wirklich um solche handelt) unbefriedigend. S1580 (A.D. 1720) schreibt den Beginn von D aus vor und fixiert damit eine Tradition, welche durch die Exegesen des

¹³ Iotazismen u.ä. wurden normalisiert. v im Auslaut (z.B. 14: *οετομαv*) wird nur im Apparat vermerkt.

¹⁴ Leider konnten die Farben nicht immer eindeutig bestimmt werden.

¹⁵ Auf das Problem der Chromatik konnte in diesem Rahmen leider nicht eingegangen werden.

¹⁶ In Entzifferung, Tafeln zwischen S. 40-41, kommen folgende Formeln vor (nach Vat791 transkribiert, außer Stauros: nach Codex Chrysander): 7-8, 13-15, 19-22, 25-27, 30, 34-36, 39, 44-48a, 49-55, Stauros, 56, 59-60; in UNK III (nach A2458, Codex Chrysander oder Vat791; vgl. Schartau/Raasted, *Indices to the Greek Examples in Constantin Floros, Universale Neumenkunde III*, in: CIMAGL 48, 1984, S. 130; Floros' Beispiel soll hier in Klammern angeführt werden): 11 (288), 13 (290), 14 (385), 15 (150), 16 (322), 17 (153), 18 (294), 19-20 (71), 23 (263), 30 (338), 35-37 (384), 39-40 (314), 43 (293), 48a (315), 49 (274), 57 (292), 59 (356); erschlossen wurden: 1-6, 12, 24, 28-29, 31-33, 38, 41-42, 48b, 58, 61-65bis.

¹⁷ Vgl. auch Husmann, *Chromatik*, S. 184-188.

¹⁸ Nämlich auf e statt h bei 12 und auf a statt E bei 35. Liest man den Lehrgesang also ohne die beiden Emendationen durch, erreicht man bei 64 f als Höhepunkt und endet auf g.

Peloponnesios, Chourmouzos und Matthaïos Ephesios Ende des 18. Jhs. und zu Beginn des 19. Jhs. weitere Belege findet¹⁹. Dadurch ist die crux bei 10-12 jedoch nicht aufgehoben²⁰. Hält man sich aber vor Augen, dass Typ B des Glykys zugeschriebenen Lehrgesanges²¹ fast immer und Version α von Koukouzeles' Mega Ison des öfteren mit den MeSi auch einen Neueinsatz erfordern²², und dass in Version β des Koukouzelischen Lehrgedichtes in Formeln 51-52 und 56-57 noch Reminiszenzen einer vorangehenden Entwicklungsstufe nachweisbar sind²³, könnte man die beiden "loci desperati" auch hinzurechnen. Dévais Konjektur bei 35 scheint dann berechtigt. Wollte man bei 12 ähnlich verfahren, müssten 10-12 als in die Oberquart transponierte Deuteros-Formeln gelten, was natürlich nicht auszuschliessen, aber doch etwas ungewöhnlich ist. Raasteds Transkriptions-vorschlag²⁴ wäre deswegen zu befürworten.

4. Bibliographie (Kurztitel unterstrichen):

Transkriptionen des ganzen Lehrgesanges:

Thibaut, Jean Baptiste, Étude de musique byzantine. La notation de Koukouzeles, in: Bulletin de l'Institut Archéologique Russe à Constantinople 6 (Sophia 1901), S. 392-396 (nach Hs "Raidestinos", 15. Jh.: vgl. Facsimile ebenda, Tafeln 1-4; für die Datierung der Hs vgl. Tončeva, Abschriften, S. 580, Anm. 7)

Dévai, Gabor, The Musical Study of Cucuzeles in a Manuscript of Debrecen, in: Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 3 (1955), S. 151-178 (nach Cod. Graec. 5450, 18. Jh.: vgl. Facsimile ebenda, S. 157-163)

ders., The Musical Study of Koukouzeles in a 14th Century Manuscript, in: Acta Ant. Acad. Scient. Hung. 6 (1958), S. 213-231 (nach A2458: vgl. Facsimile ebenda, S. 216-219)

Tončeva, Elena, Prepisi na chironomičeskogo pevčesko upražnenie na Joan Kukuzel, in: Académie Bulgare des Sciences, Bulletin de l'Institut de Musicologie, Bd. XVIII

¹⁹ Vgl. Anm. 4 und Tončeva, Abschriften, passim.

²⁰ Fängt man in S1323 (15. Jh.) auf D an (was natürlich bedenklich ist, da die Hs höchstwahrscheinlich eine exo-Signatur trägt), erreicht man zwar für 10-12 eine angemessene Transkription, entstellt aber den Beginn des Lehrgesanges, denn 3-7 gehören zweifelsohne und 8-9 höchstwahrscheinlich dem Protos an. Ausserdem ist die Aufeinanderfolge zweier Oxeiai an der Emendationsstelle (3) wenig geschickt (dass es sich nicht etwa um einen Flecken handelt, bezeugt die MeSi bei 8).

²¹ Für die Evolutionsgeschichte des Glykäischen Lehrgesanges (von Typ A: "schematische cheironomische Übung", über Typ B und B': cheironomische Übung, um Intonationsformeln der acht Modi und Zitate aus dem Sticherarion erweitert, zu Typ C: "koherenter Lehrgesang") sowie für dessen Verwandtschaft mit Koukouzeles' Mega Ison, vgl. Troelsgård, op. cit., passim.

²² Für Glykys' Lehrgesang Typ B vgl. Troelsgård, op. cit., Ex. 2. Für Koukouzeles' Version α , vgl. Lesungen des $\Sigma 602$ im Apparat.

²³ Intonationsformeln und ein Zitat aus dem Sticherarion ("σημερον"): vgl. Troelsgård, op. cit.

²⁴ Bei der Besprechung des Mega Ison (modaler Aufbau; unsere Transkription) in einem Seminar über Koukouzeles' Sticherarion, Herbstsemester 1993, Universität Kopenhagen.

(Sofia 1974), S. 209-302 (nach Ms. graec. 867, Bibliothek der Rumänischen Akademie, 18. Jh.; Ms. graec. 33, Bibliothek der Rumänischen Akademie, 18. Jh., Exegese des Peloponnesios; Umschrift in Chrysanthinische Notation von P. Sarafov).

Teiltranskriptionen:

Fleischer, Oskar, Die Spätgriechische Tonschrift, Berlin 1904, Teil C, S. 11-12 (nach Codex Chrysander, "vermutlich 16. Jh.": vgl. Facsimile ebenda, Teil C, S. 27-33; für die Datierung vgl. Floros, Entzifferung, S. 40)

Floros, Constantin, Die Entzifferung der Kondakariennotation, in: Musik des Ostens 3 (1965), Tafeln zwischen S. 39-41 (nach Vat791: vgl. Facsimile in Lorenzo Tardo, L'Antica Melurgia Bizantina, Grottaferrata 1928, S. 179-182)

ders., verschiedene Beispiele aus: Universale Neumenkunde Bd. III, Kassel 1970 (nach A2458, Vat791 und Codex Chrysander) UNK

Verschiedene Arbeiten:

Husmann, Heinrich, Chromatik und Enharmonik in der byzantinischen Musik, in: Byzantion 51 (1981), S. 179-188

ders., Interpretation und Ornamentierung in der nachbyzantinischen Musik, in: Acta Musicologica, Bd. 52, S. 100-121.

Tončeva, Elena, Neuentdeckte Abschriften des Cheironomischen Lehrgesangs von Johannes Kukuzeles, in: Actes du XIV Congrès International des Études Byzantines, Bucharest 1971, edd. Berza/Stanescu, Bd. 3, Bukarest 1976, S. 578-588.

5. Abkürzungen im Apparat:

Handschriftensigla: vgl. Punkt 2 oben.

Dévai.: Dévai, Study (siehe Punkt 4)

Floros: Entzifferung/ UNK III

Abkürzungen im Apparat²⁵: a. corr.: vor der Korrektur; add.: fügte(n) hinzu; ap.: bei; cett.: die übrigen; codd.: Codices; conl.: konjezierte; em.: emendierte; err.: fehlte; exc.: ausgenommen; hab.: hat; i.m./in marg.: am Rand; leg.: liest.; m. rec.: spätere Hand; om.: liess aus; recc.: die jüngeren Handschriften; sec.: nach; sv: zwischen den Zeilen geschriebene Variante. Vgl. auch Punkt 3 oben.

II. Der Lehrgesang:

Überschrift:²⁶

α) Σημάδια κατ'ἤχον ποιηθέντα παρὰ κύρ 'Ιωάννου μαίστωρος τοῦ Κουκουζέλη Σ602

²⁵ Nach den Abkürzungslisten aus J. Bidez/A.B. Drachmann; Emploi des signes critiques. Disposition de l'apparat, Bruxelles 1938, S. 45-46; G. Jäger, Einführung in die Klassische Philologie, München 1975, S. 219-220.

²⁶ Der Name μέγα ἱσον scheint erst in der späteren Tradition belegt zu sein: vgl. die Überschrift der Exegese von Petros Peloponnesios (bei Husmann, Interpretation, S. 102) und des Matthaios Ephesios Batopedinos (bei Stathes, op. cit., Bd. II, S. 469).

β) 1. Σημάδια ψαλλόμενα κατ'ἤχον ποίημα τοῦ μαίστορος κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη
A2458 A2425

1a. Σημάδια ψαλλόμενα κατ'ἤχον· συντεθέντα ἐντέχνως παρὰ τοῦ μαίστορος κυρίου Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη
Lκ188 Br515 Ba1437 A56
ἐντέχνως] εἰς τοὺς ὀκτῶ ἡχοῦς πάνυ ἐντεχνα A56 τοῦ1] διδασκάλου καὶ add. Ba1437 τοῦ1-Κουκουζέλη] κῦρ Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη καὶ μαίστορος· ὀκτάηχον Br515κῦρ A56

1b. Ποίημα κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη καὶ μαίστορος
S1323

2. Σημάδια ψαλτὰ κατ'ἤχον· μετὰ πάσης χειρονομίας καὶ συνθέσεως· ποιηθέντα παρὰ κυρίου Ἰωάννου μαίστορος τοῦ Κουκουζέλη
A2267 Le173 J45 S1580
ψαλτὰ κατ'ἤχον] ψαλτικῆς τέχνης Le173 ψαλλόμενα κατ'ἤχον J45 ψαλόμενα S1580 κυρίου-μαίστορος] τοῦ μαίστορος κῦρ Ἰωάννου J45 κυρίου-Κουκουζέλη] Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη καὶ μαίστορος S1580

3. Σημάδια χειρονομιστὰ πάνυ ὠφέλιμα παρὰ Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη
W110 Li79 S1463 S1480
Σημάδια χειρονομιστὰ] ἕτερα σημάδια ψαλτικά(?) Li79 μεγάλα σημάδια ψαλλόμενα S1480 πάνυ ὠφέλιμα om. S1463 παρὰ-Κουκουζέλη] τοῦ μαίστωρος κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη Li79 τοῦ μαίστορος S1463 ποιηθέντα παρὰ Ἰωάννου, μαίστορος τοῦ Κουκουζέλους(?) S1480

Ἔτερα μέθοδος· δηλονότι τῶν αὐτῶν σημαδίων ψαλλομένων μετὰ μέλους, ποίημα τοῦ θαυμαστοῦ μαίστορος κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Κουκουζέλη
D570

Σημάδια ψαλλόμενα· ποιηθέντα παρὰ τοῦ μαίστορος, τὸ δὲ ἐγγόμιον (sic) τῆς Παναγίας τοῦ ἐν ἱερομονάχοις κυροῦ Μάρκου τοῦ κατὰ κόσμον Βλατῆ
P211 (Incipit: Μόνη παρθένε καὶ μήτηρ simul cum Ἰσον ὀλίγον)

Protos

1 Ισον 2 ολιγον 3 οξεια 4 και πετασθη 5 και δι-πλη 6 κρατημα· 7 κρατημοκατα- βασιμα·
 a a a h c c e d c d c a h c d c c c h a chah a a
Em.: ὀξεω S1580 c d f e S1323
Er.: h Σ602 (sed MeSi ap. 8

DD (FGha S1323eso)

duclis eadem

MeSi/Phth.: 1 αρχου απο τον α' ηχον add. J45, ὀξ' m. rec.? P | ὀξ' A2425 S1323 O22 | om.

S1480 2 ὀ ap. oligon2 O22 3 ὀξ' S1323 6 ὀξ' A56 7 ὀξ' A561 ὀ O22 Br515 Ba1437

8 τρομικον 9 στρεπτον 10 θες και αποθες 11 και θεματισμος·
 a a hcha GaGF G

Tr./Em.:

c G c a ahchc Deval Floros

ah G c c degfe sec. A2458 Floros

a a hcedc sec. Vat791 Floros

ὀξ' fēdch Deval

h h cdfed J45

F C F D DEFEF DE C F F Gacha S1580

d a d h hcdcd hc a d d efa'gf S1323

G D G E EFGFG EF D G G ahchc Raasted (S1323eso)

Er.: a ὀξ' F h h cdfed L179

MeSi/Phth.: 1 ὀξ' A2267 D750 S1480 A56, ὀ W110 O22 Lx118 J45 Br515 Ba1437 ὀξ' S1323 | om. L179
 A2425 P P211 S1463 S1580 10 ὀ J45 | ὀ Ba1437 Br515 | ὀ ap. petasthe O22 | ὀξ' ante Ison O22, ὀ
 Lx188 | ὀ ap. oligon J45 11 ὀ Σ602 Lx173 A2267 P211 | v. supra J45

25^δ παρραα- λε- σμα 26 a- πορρο- η-
d d ded de cdc cd hch hca chaha hG haGaG aF Gah c dch cha haGaG aG G

VL: d^{de} de Σ602 hchch hca Σ602 A2425 A2458

MSL/Parh: 25 Δ Σ602, ^{πx} δ Ls173 S1323 D570 A56? et rec. ex. Br515 Ba1437
A56? ^λ δ W110, ^λ δ Br515 Ba1437 om. A2425 P

η G chaGF G aF G λ^δ 27 αντιξε- νω- μα 28 αντιξε- νω-κν-
G G ch c hah aG h c dcde cd f dcdG G dc dc hGa hG a G

VL: a F L179 W110 S1323 D570
haec clausula (26 G1-G4) deest in Σ602

MSL/Parh: (26) ^λ δ S1323 (cum ^δ ap. *oligon+kentema*) W110 ^δ O22 Lx188 J45 S1580 Ba1437
A56? ^λ δ Br515 27 ^δ L179 O22 Lx188 J45 Ba1437 ^δ Br515 om. Σ602 A2425 P S1480 S1580
A56 ^λ δ ap. *oligon* D570 O22 ^δ W110

Plagios Protos

29^h ὁ ἀρχοσυ-
 a a c cha a h chhcha h c h ha ha a
 θε-
 τον 30 κολαφι- σμος
 a hc dc d e cdh c eh cha c h a

V.L.:

Tr.: D etc. ad finem 34 Floros

h^h a a Σ602

c h S1323

chaha Ls173 A2267

Ms-Sl/Pach.: 29^h Σ602 D570^h S1323 S1463 S1480 A56, ὁ Lx188 J45 Br515 Ba1437^h W110^h
 Lx179^h om. P O22 S1580^h enarxis om. Σ602 A2425 P W110 Lx188 Br515 Ba1437 A56^h
 ὁ ap. oligon cum kentema et diple J45 30 ὁ S1323 Lx188 J45^h ὁ Br515^h om. A2425 P O22
 S1580 Ba1437^h ὁ post oligon cum diple Br515^h ὁ ap. oligon cum apoderma J45

31 του- φισμα 32 γρα-τη-μο- του- φισμα
 d d a a a a h c d e e h h

V.L.:
 e a a Σ602
 d etc. cett.

Ms-Sl/Pach.: 31^h ὁ Lx179 Ls173 A2267 W110 S1463 S1480 Br515, ὁ Lx188 J45 32^h ὁ Lx179 Ls173
 A2267 W110 A56, ὁ O22 J45 Br515 Ba1437

33 τπο- μιοπαραχα- λε- σμα cdc ch hch ha hc dcdc d ded d d ded d c dcd
VL: d cett.
† 34 και πα- ρα κλη-τιχη- χη- ded cdc hch a d cdc hch a

Er.: > om. P211 Lx188
Masl/Patth.: 33 A2267 W110 D570 S1463 A56 L.79? Ls173? Lx188 J45 Ba1437 Br515||
post oligon cum dip1e1 O22 34 Ba1437 A56? (cum σ') J45|| ante petasthe
S1480 A56, S1580|| ap. petasthe Lx188 J45 Ba1437 Br515|| ap. paraketike5 S1480

Plagios Deuterios
35 ουρ- μα 36 και ε- τε- ρος 37 τουτο λεγε- ται EF DE E FEFG D EFG E FG DE EFD a a hc G EFG

Tr.: ante barela conl. Deval
DE etc. ad finem 37 Floros
VL: hGa et aGa A2267sv L.79 Ls173
GaFGa leg. Deval A2267 W110

Masl/Patth.: 35 J45 Ba1437 om. Σ602 A2425 P S1323 O22 Lx188 Br515 L.79?
36 Lx188 37 Ls173 A2267 D570 P211 J45 Br515|| ap. oligon O22 38 Ls173 A2267,
W110|| D570 O22

41 συν- θσεις του μεγαλου αμα- τος 42 ερε- ρα συνθσεις εξ αυτου
hahaG a h G a D E F G a G a E GaGF E G F EFE DEF G D E

Tr.: ⁴² ins. et F ahaG F a G FGFE
c hhhaha h 42 in marg. m. rec. hab. A2458 (Deval, p.221)

NB: 41-42 pro 48 hab. Σ602

V.l.: -ταξίς Σ602

συνθσεις'οσαι
ΕΕFE DE F C D err. Σ602
-των L179
A2425 L173
Σ1320 D570

Ε- om.
E
G F EFE

Λ 42 43
aGaG a A2267sv
a GaG a W110sv D570sv

MsS/Fthh.: 41 42 43 A2267 W110 S1323 D570 L173? 42 43 L179 L173 A2267 W110 S1323 D570||
ante εξ S1323

43 Ε- TE- ρου βυθo- γρον- θτομα.
ahc GFE F DFGa hG h a G
V.l. ⁴³ G a etc. ad med. 44 Σ602

MsS/Fthh.: 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
(43 de ultimo signo in 41, 42 de ultimo signo in 42) A2458, 42 43 A2267
om.Σ602 A2425 P S1323 P211

44 $\chi\lambda\alpha$ - $\sigma\mu\alpha$ - $\tau\alpha$ hah G a hcha h aaGF GaG F E FG E FED $\tau\alpha$ $\alpha\mu\phi\sigma$ - $\tau\epsilon$ - $\rho\alpha$
 VL: EF G aaGF G h GF EFD $\phi\sigma$ - $\nu\tau\alpha$ $\Sigma 602$

GaGF GaG A2267 (sine\) L ϵ 173

M-SI/Phth.: 44 λ L ϵ 79 L ϵ 173 A2267 W110 S1323 D570?

45 $\chi\alpha\iota$ - $\rho\epsilon$ - $\tau\iota$ - $\sigma\mu\phi$ 46 $\kappa\alpha\iota$ $\beta\alpha$ - $\rho\epsilon\iota\alpha$ σ - $\mu\phi$ 47 $\pi\iota$ - α - $\phi\mu\alpha$
 G FGa haGF G F E EFD G ca h a aF G G h a G

VL: α A2267sv γ ζ G A2458sv A2267sv

ζ
 hha A2458sv
 et cett. exc.
 $\Sigma 602$ A2425 P

M-SI/Phth.: 45 λ λ L ϵ 173 λ A2267 P211 47 λ L ϵ 79 L ϵ 173 A2267 W110 S1323 D570

Barys

SI βᾱ- ρυς·52 ε- τε- ρος βαρυς τε- τρα- φω- νος·53 ανα- στα- μα
F GE F a c GFE FGFE D G ah cG a GF F G a E FED

Tr.: π F etc. Devai VL: E A2267

MeSi/Phth.: 51 λ S1323 om. Σ602 P 52 Λ Ls173 A2267 W110 D570 53 Ξ P211 Ls173 A2267
D570| ε Ls173 W110 S1323

54+55 δαρῖα ταυ- τα πα- ντα με- τα επε- γερ-μα- τος·
EF a Ga hc ah G hc a hc G a a FGE F

VL. δαρμος deest Σ602 Ga hc a

σταυ- ρος hab. Σ602 et FEF G add. codd. recc. Lx188 Br515 Ba1437 A56

MeSi/Phth.: 5 post δαρρα Ls173 A2267

Plagios Tetartos

56 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ να-π αυμα $\sigma\eta\text{-}\mu\epsilon\text{-}\rho\omicron\nu$ ·57 $\mu\epsilon$ γορβμος·
 G a G GE F D G G a D FGa hG ha G G a h chc a hah G

V.L.:

$\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$
 GFE A2425

h cett. ex. Σ602 A2425
 a A2458^{sv}

MsSl/Phth.: 56 $\delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ D570 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ S1323 $\delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ ap. oligon +kentema S1323 57 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ A2267 P211 Lε173? 58 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$
 L179 A2267 W110

59 φθο-ρα 60 ε- ναρξις·61 γοργον·62 αργον
 Gc c cd d d d d d d

63 και προσχες μαθητα πνευματα τεσσαρα·
 d d hc a GG h G G d G G

V.L.:

εντεχνος συντεθεντα και προσχεσθε αυτα Σ602
 d d c h c ded

τεσσαρα πνευματα
 S1323 P211 et recc.
 S1480 Lx188

MsSl/Phth.: 59 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ L179 Lε173 A2267 D570 $\delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ om. Σ602 P211 60 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ Lε173 A2267 $\delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ om. Σ602 A2425
 63 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ ante Ison1 Lε173 A2267 $\lambda^{\frac{1}{2}} \delta^{\frac{1}{2}} \alpha$ ante πνευματα om. Σ602 L179 A2425 A2267 S1323 P211

Protos

64 επτα φωναι διπλασμος 65 και τρι-α κρα- τηματα 65bis εντεχ-ως συντεθε- τα
 g g f g e f g G c G a h a G G hc a a G aEF Da

V.L.:

81- πλα- σμος και τρια κρατηματα Σ602 post 62 hab. Σ602
 a a h

fef sive gfg L179^{sv} (sine gorgon) W110^{sv} G G L179^{sv}

d d G Le173^{sv}
 d L179^{sv} A2267^{sv}

MeSI/Phth.: 64 A2267 (in marg) P211, S1323 D570 L179? 65bis S1323

παρα ι- ω- αν- νου του κουκουζελη και μα- ι- στο-πος
 a a GF EF Ga a a h a G a ch ch aG Gah c a G FG a

V.L.:

deest Σ602

deest A2425

F GFG a L179 Le173

A2267 W110 D570 P211

G h a S1323

III. Index der Formelnamen:

- ἀνάβασμα 21
 ἀνάπαυμα (σήμερον) 56
 ἀνάσταμα 53
 ἀνατρίχισμα 15
 ἀντικενωκύλισμα 28
 ἀντικένωμα 27
 ἀντικόντισμα 39
 ἀπορροή 26
 ἀργόν 62
 ἀργοσύνθετον 29

 βαρεία 46
 βαρύς 51 ἕτερος βαρὺς
 τετράφωνος 52
 βυθογρόνθισμα (ἕτερον) 43

 γοργόν 61
 (νε)γορθμός 57

 δαρμός 37, 54 Apparat
 δαρτά 54
 διπλῇ 5
 διπλοπέτασθον 58

 ἔναρξις 60
 ἐπέγευμα 55
 ἐπτά φωναὶ διπλασμός 64

 ἡχάδιν ὃ λέγεται
 διπλοπέλασμα 48

 θέμα ἀπλοῦν 49
 θεματισμός 11
 θές καὶ ἀπόθες 10

 ἴσον 1

 κατάβασμα 22
 κλάσματα τὰ ἀμφότερα 44
 κολαφισμός 30

 κούφισμα 32
 κράτημα 6 τρία κρατήματα 65
 κρατημοκατάβασμα 7
 κρατημοκούφισμα 32
 κρούσμα 19 ἄλλον 20
 κύλισμα 17

 ὀλίγον 2
 ὀμαλόν 23
 ὀξεῖα 3
 ὀρθιον 12 (ὀρθριον Apparat)
 οὐράνισμα 13

 παρακάλεσμα 25
 παρακλητική 34
 πετασθῇ 4
 πίασμα 47
 πνεύματα τέσσαρα 63

 σεῖσμα 14
 σταυρός nach 55 (Apparat)
 στραγγίσματα 18
 στρεπτόν 9
 σύναγμα 16
 σύνθεσις τοῦ μεγάλου
 ἄσματος 41 ἑτέρα σύνθεσις
 ἐξ αὐτοῦ 42
 σύρμα 35 ἕτερον 36

 τέλος στιχηροῦ ἐν ταύτῳ 50
 τρομικόν 8
 τρομικοπαρακάλεσμα 33

 φθορά 59

 χαιρετισμός 45
 χόρευμα 39 ἕτερον ὅμοιον 40

 ψηφιστοκατάβασμα 24

